



112/2005

Kiel, 25. August 2005

Ältestenrat besucht Partnerprovinz Zhejiang

Kiel (SHL) – Seit 1986 besteht zwischen der Provinz Zhejiang in China und Schleswig-Holstein eine Partnerschaft, die in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat. Nach 2002 reist der Ältestenrat zum zweiten Mal vom 3. bis 12. September 2005 dort hin.

Ebenso wie die Freie und Hansestadt Hamburg mit ihrer Partnerschaft zur benachbarten Region Shanghai inzwischen die Bedeutung der überdurchschnittlich wachsenden Provinz Zhejiang erkannt hat, ist der Boom-Markt China gerade für die schleswig-holsteinische Wirtschaft und für die Arbeitsplatzsituation in unserem Land von großer Bedeutung. Daher nimmt auch der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses an der Ältestenrats-Reise teil.

Die Reise, zu der das Institut des chinesischen Volkes für auswärtige Beziehungen in Peking sowie der Vorsitzende der Volksvertretung der Partnerprovinz Zhejiang eingeladen haben, dient der Intensivierung der vorhandenen Kontakte, dem Aufbau neuer Verbindungen und der Erschließung weiterer Segmente, die Chancen auf dem chinesischen Markt oder durch chinesische Besucher bieten. An der Reise nehmen Landtagspräsident Martin Kayenburg, Vizepräsidentin Ingrid Franzen sowie die Fraktionsvorsitzenden beziehungsweise deren Vertreterinnen oder Vertreter teil, der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses, der Protokollchef des Landtages und außerdem Landtagspräsident a. D. Heinz-Werner Arens auf Einladung und ausdrücklichen Wunsch des Vorsitzenden der Volksvertretung der Partnerprovinz, da Arens als Wegbereiter der gegenseitigen Beziehungen auf Parlamentsebene gilt.

Auf dem Programm stehen Informationsgespräche mit dem Präsidenten des Instituts des chinesischen Volkes für auswärtige Beziehungen, dem Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses sowie dem Institut für Internationale Studien, dem Handelsministerium, der deutschen Handelskammer in Peking, der deutschen Botschaft sowie zwei Betriebsbesichtigungen. In Zhejiang finden Firmenbesichtigungen und Gespräche über Chancen und Entwicklungen der Chinaaktivitäten mit der Volksvertretung, der Provinzregierung und der Universität statt. Anschließend ist ein Besuch des Exporthafens Ningbo vorgesehen. Mit der Besichtigung der sich dort entwickelnden Industriezone und Gesprächen mit der Stadtverwaltung sowie in Shanghai mit der Shanghai In-

vestment Commission und dort auch mit der Besichtigung eines Logistikunternehmens wird das Programm sachgerecht ergänzt.